

Der Ostereiermaler

Fünf Unterschiede gibt es bei den beiden Bildern.

Welche?



Kammrätsel

Bei diesem Rätsel müssen aus den aufgeführten Buchstaben zumeist „biblische“ Namen gebildet und diese entsprechend eingetragen werden. Mit den verbliebenen Buchstaben werden die Lücken geschlossen. Das Lösungswort ist der Name einer Frau, die im Neuen Testament erwähnt wird.

a-a-a-a-a-a-b-b-e-e-g-h-h-i-i-i-i-k-l-l-l-m-r-s-s-s-t-u

- 1. Freund Hiobs
- 2. Sohn Abrahams
- 3. König Israels, Sohn Rehabeams
- 4. Ein Prophet
- 5. Ägyptische Leibmagd Saras

1		2		3		4		5

Die Lösung gibt's in der nächsten Ausgabe.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Weißbach
 Ev.-Luth. Pfarramt Weißbach, 09439 Amtsberg, Hauptstr. 108
 e-mail: kg_weissbach@evlks.de / www.kirche-weissbach.de
 Tel. (03725) 22006 / Fax (03725) 344308 • Konto IBAN: DE 92 87054000 3216000434
 Redaktion: Pfarrer Jörg Coburger, Angelika Liebeck, Hartmut Prill
 Druck: Jahn GmbH, 09235 Burkhardtsdorf, Chemnitzer Str. 22



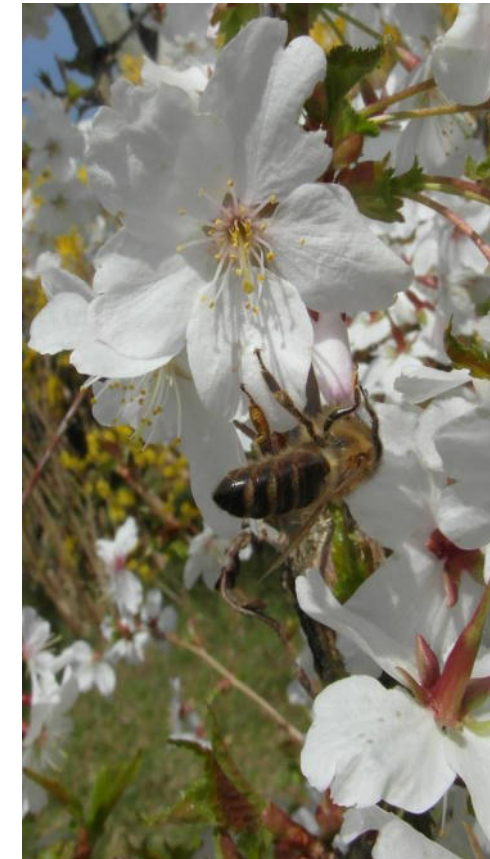
KIRCHEN - NACHRICHTEN

Ostern im Alltag

Scherben bleiben Scherben, Bruchstücke bleiben Bruchstücke. Manchmal aber fügen sich die Scherben zu einem Mosaik, in dem eine Schönheit ist. Manchmal enthüllt sich in dem, was bruchstückhaft geblieben ist, ein Kunstwerk. Heil heißt nicht unbedingt, dass das zerbrochene wieder ganz wird. Heil lässt aus Bruchstücken etwas Neues entstehen, in dem das Leben anders als vorher schimmert. Österliche Momente, in denen spürbar wird, dass die Liebe stärker ist als der Tod.

Ein gesegnetes Osterfest wünschen die Kirchvorsteher und Euer Pfarrer

Jörg Coburger



Jahreslosung 2019

Suche Frieden und jage ihm nach.

Psalm 34, 15

UNSERE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

- 7. April** **JUDICA (Gott, schaffe mir Recht)**
10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
 Dankopfer für unsere Gemeinde
10:00 Uhr Kindergottesdienst
- 14. April** **PALMARUM**
9:30 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation
 Dankopfer für unsere Gemeinde
- 18. April** **GRÜNDONNERSTAG**
19:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
 besonders für unsere Konfirmanden mit Ihren Eltern und Paten
 Dankopfer für unsere Gemeinde
- 19. April** **KARFREITAG**
10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
 Dankopfer für die sächsischen Diakonissenhäuser
- 21. April** **OSTERFEST**
9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe
 Dankopfer für die Jugendarbeit in der Landeskirche (²/3)
 und in unserer Gemeinde (¹/3)
9:30 Uhr Kindergottesdienst
- 22. April** **OSTERMONTAG**
10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in Dittersdorf
- 28. April** **QUASIMODOGENITI (Wie die neugeborenen Kinder)**
9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe
 Dankopfer für unsere Gemeinde
- 5. Mai** **MISERICORDIAS DOMINI (Die Erde ist voll der Güte des Herrn)**
9:30 Uhr Lektorengottesdienst
 Dankopfer für Posaunenmission und Evangelisation
9:30 Uhr Kindergottesdienst

UNSERE KIRCHGEMEINDE

BITTE VORMERKEN!

- ✚ **Jubelkonfirmation**
am Sonntag **Jubilate, 12.05.2019, 09:30 Uhr**
- ✚ **Rogate-Frauentreffen**
am Samstag, **26.05.2019**, in **Drebach** - Thema: „Du bist schön“
Der Rogate-Gottesdienst beginnt **14:00 Uhr**.
Im Anschluss gibt es wieder ein gemütliches Frauentreffen.

FÜR JUNGE LEUTE

- ✚ **Jugendgottesdienst** in der **Erdmannsdorfer Kirche**
am Sonntag, **05.05.2019** und **02.06.2019**, um **18:00 Uhr**
- ✚ **Kinderfreizeit in Zwönitz**
Vom **15. bis 17.05.2019** für die Klassen 3-6 aus Zschopau und Weißbach.
Anmeldung bei an Sebastian Düring.

Christenlehre und Konfirmandenunterricht

Klasse 1 und 2	Dienstag	14:00 Uhr bis 14:45 Uhr
Klasse 3 und 4	Dienstag	15:00 Uhr
Klasse 5 und 6	Dienstag	16:00 Uhr
Konfirmanden	Donnerstag	17:15 Uhr

Junge Gemeinde	Dienstag – wöchentlich	18:30 Uhr
Kurrende	Mittwoch – wöchentlich	17:00 Uhr
Kirchenchor	Mittwoch – wöchentlich	19:30 Uhr
Frauentreff/Frauentreff (Pfarrhaus)	Montag	15.04. 19:30 Uhr
Seniorenkreis	Mittwoch	17.04. 14:15 Uhr

Öffnungszeiten der Kanzlei **Mittwoch 15:00 Uhr - 18:00 Uhr**
außerhalb der Öffnungszeit erreichbar: Angelika Liebeck Tel. 03725 371165

UNSERE KIRCHGEMEINDE - Fürbitte

Für die Angehörigen der Verstorbenen:

am 25. Februar WANDA FROSCHE, geb. Reisdorf, im Alter von 80 Jahren

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquickern.

Matthäus 11, 28

Zur eisernen Hochzeit wurden eingesegnet:

am 23. März MANFRED BAUDLER und Frau LIESETTE, geb. Wächtler

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben

im Hause des HERRN immerdar.

Psalm 23, 6



Landeskirchliche Gemeinschaft

Dienstag	02.04.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	09.04.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	13.04.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	14.04.	09:30 Uhr	Kinderstunde
		16:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Montag	15.04.	19:30 Uhr	Frauentreff im Pfarrhaus
Dienstag	16.04.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Freitag	19.04.	19:30 Uhr	Bezirksgebetstreffen
Dienstag	23.04.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Donnerstag	25.04.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	28.04.	09:30 Uhr	Kinderstunde
		16:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Dienstag	30.04.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	07.05.	19:30 Uhr	Bibelstunde

Jeden Freitag 18:30 Uhr Jugendstunde

STRUKTURREFORM IN DER LANDESKIRCHE

Liebe Schwestern und Brüder,

im Frühjahr 2017 als auch im Oktober 2018 im Gemeindebrief Informationen zu Struktur der Zusammenarbeit beschrieben worden. Nun waren die dort Genannten aus Dittersdorf und Weißbach nicht untätig. An dieser Stelle darf ich ausdrücklich dafür danken und Euch allen diese Arbeit im Struktur-Ausschuss zur Fürbitte anbefehlen; ohne den Rückenwind Eurer Gebete können wir das nicht tun.

Zur letzten Sitzung (unter Vorsitz des Kirchvorstehers Gernot Trommer aus Gornau) wurden am 8. Februar 2019 in Zschopau wurden in Gruppen einzelne Themen und Arbeitsfelder der Gemeindegemeinschaft näher in den Blick genommen: Katechetik, Jugendarbeit, Gottesdienste, Seniorendienste, Bau, Finanzen, Friedhöfe, Personalfragen, Pfarramtsleitung. Zu Beginn hatte Pfarrer Uwe Büttner einen geistlichen Impuls zum Thema: „Was heißt Kirche, was heißt Gemeinde?“ nach 1. Kor. 12 gegeben.

Zur Erinnerung: die **Region Zschopau**, so war bereits entschieden, gehören **zehn Dörfer mit vier Pfarrstellen**. Entschieden war auch – wir berichteten – dass es in einem der vier möglichen Modelle zum Schwesternkirchverhältnis kommen wird, also so, wie wir derzeit de facto schon leben. Niemand aber kann die Arbeit in zehn Kirchenvorständen bewältigen. Deshalb ist eine Maximalgröße von sechs SKG als Grenze gesetzt, damit die Arbeit noch machbar bleibt. Effizienz darf nicht gegen Nähe ausgespielt werden. Das bedeutet, dass es zu Vereinigungen kommen muss, damit noch überschaubare Größen VOR ORT zustande kommen. Einerseits war allen Beteiligten klar, dass solch ein Veränderungsprozess von allen Gemeinden Einsatz verlangt, zum anderen aber auch, dass die **Beziehungsebene** unerlässlich ist, weil die Gemeinde „Gesichter“ braucht und nicht anonym werden darf.

Kernfrage ist: Wie viel Verwaltung muss sein, darf sein? Hier sind z.B. durch EU-Gesetzgebung (Umsatzsteuer!) neue Umstände hinzugekommen.

Wünschenswert ist sicher auch ein Gemeindeabend zur gegebenen Zeit, aber bis dahin sollten noch deutlichere Konturen vorliegen. Vorgeschrieben oder „von oben“ entschieden ist gar nichts; wir haben in den Gemeinden vor Ort die Aufgabe, mit Zuversicht und ohne Argwohn, sondern geistlich und solidarisch nach Synergieeffekten zu fragen. Wir brauchen einander als verschiedene Gemeinde, in der alle Stärken und Schwächen haben. Manche Sorgen sind jedoch unnötig. Wenn die Verwaltung gebündelt wird, fragen einige, ob dann auch am gewünschten Ort Spenden und Kollekten gezielt ankommen und nicht in „großen Töpfen“ verschwinden. Hier können wir nur deutlich sagen, dass jede Gemeinde ihre Haushaltansätze auf „Heller und Pfennig“ konkret behält. Wer z.B. für den Kirchturm gibt, wird es auch dort eingesetzt finden.

Stichwort Vakanz Zschopau

Über den Struktur- Ausschuss hinaus: als bekannt wurde, dass Pfarrer Jens Meyer (Waldkirchen) nach dem Abschied vom Pfarrer Roscher ab 1.4. 2019 die Hauptvertretung übernehmen soll, hatten sich wiederum Pfr. Büttner, Meyer, Coburger mit Sup. Findeisen zusammengesetzt, um zu überlegen, wie die Arbeit für Zschopau geschultert werden kann. Es ist klar, dass dies nicht Jens Meyer als Hauptvertreter nicht alleine schaffen kann. Auch werden, wie seit Jahren schon, Aufgaben unter alle neu verteilt.

In herzlicher Verbundenheit Euer Pfarrer Jörg Coburger



**Jesus Christus
spricht: Siehe,
ich bin bei euch
alle Tage bis an
der Weilt Ende.**

Matthäus 28, 20

Jesus weist einen Weg

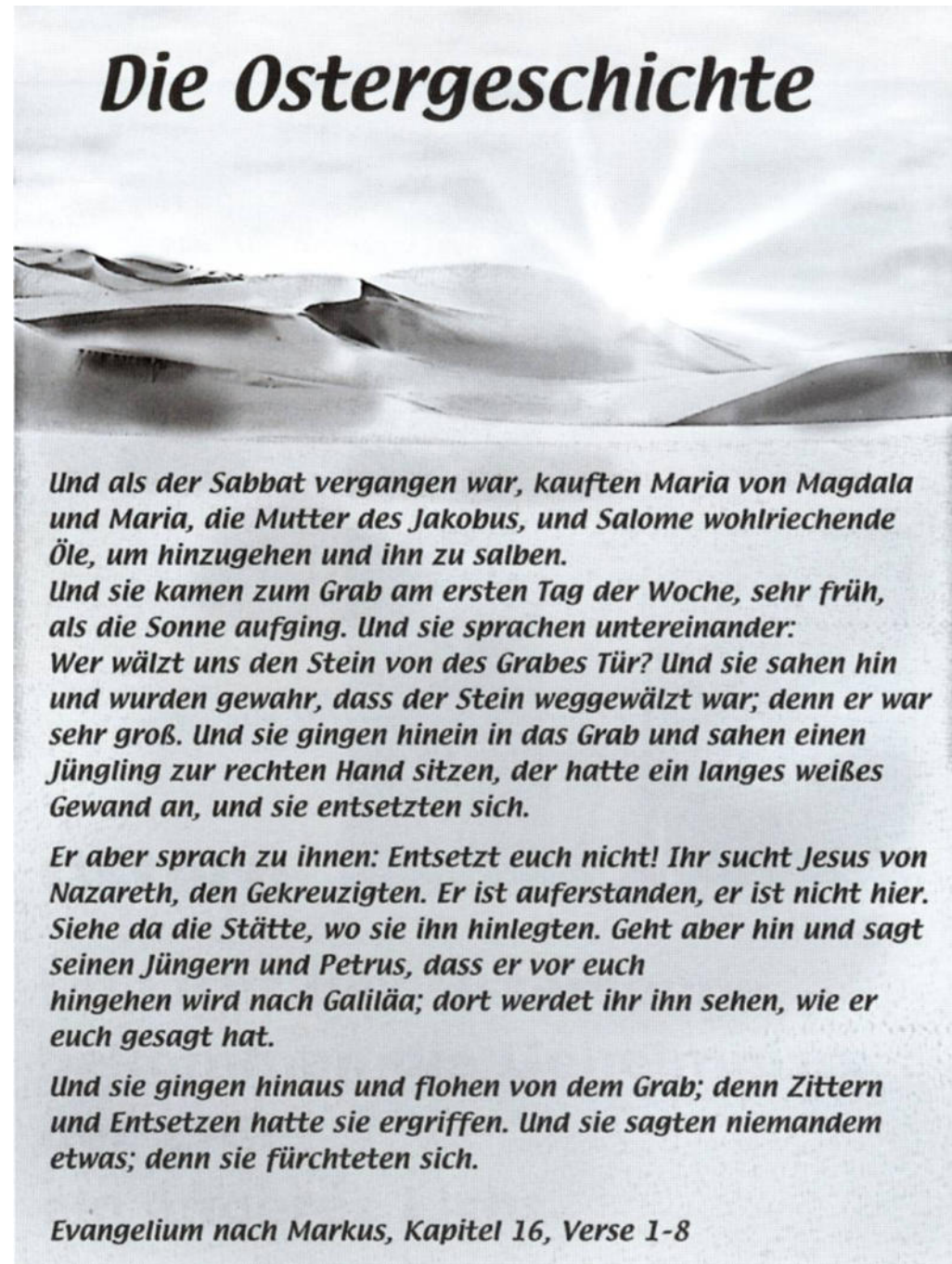
Abschiedsmomente, unwiderruflich. Überschrieben mit einem großen: Nie wieder. Nie wieder einander in die Augen sehen. Nie wieder Worte wechseln. Fragen, die ohne Antwort bleiben. Was bleibt? Wohin mit der Liebe, die noch gelebt werden wollte und will? Wohin mit den Worten, die gesagt werden und den Gesten, die gezeigt werden wollen. Das Matthäusevangelium führt vor Augen, wie Jesus Abschied nimmt. Da ist es, als tröste er seine Jünger, bevor er sie für immer verlässt.

Das wird ihre Trauer nicht verschwinden lassen. Sie lässt sich ja nicht überspringen. Aber Jesus weist einen Weg, wie sie sich überleben lässt. Ich bleibe, sagt er, auch, wenn ich gehe. Auf eine andere Weise bin ich dann nah. Bin da, wenn ihr miteinander esst und euch erinnert an mich. Und eure liebevollen Worte, eure zärtlichen Gesten: sie müssen nicht ins Leere gehen. Sie werden in euch wachsen und dann warten andere Menschen auf sie.

Manches Mal habe ich schon gespürt, wie ein Mensch nah ist, auch, wenn er gegangen ist. Was er mir bedeutet hat, bleibt in mir. Immer noch kann ein Wort trösten, das er gesagt hat. Immer noch spüre ich seine Hand stärkend auf meiner Schulter. Dann ist es, als sei er noch einmal da.

„Ich bin bei euch alle Tage“: Der Himmel, den Jesus mit sich brachte, bleibt. Mitten unter uns. Tröstend und stärkend. Er ist darauf angewiesen, dass wir ihn mit Worten und Gesten weitertragen. Bis an das Ende der Welt.

Tina Willms



Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1-8